

anderes als Blitzableiter im großen Stil gewesen sein. Das scheint mir so klar auf der Hand zu liegen, daß kaum eine andere Deutung möglich ist. Ich sehe außerdem, daß sämtliche Gelehrte, welche auf die von mir zuerst entdeckten, veröffentlichten und in dem angegebenen Sinne erklärten Inschriften aufmerksam geworden sind, mit und ohne Erwähnung meines Namens, sich für den ältesten nachweisbaren Blitzableiter erklärt haben.

Der Gegenstand ist damit noch nicht abgeschlossen, sondern eine zweite Form von Blitzableitern und in der oben erwähnten Inschrift, wenn auch nur mit den kurzen Worten geschildert: „Zwei große Obeliskten prangen vor ihnen (den Mastbäumen), um das Ungewitter in der Himmelshöhe zu schneiden.“ Was vorher als der eigentliche Zweck der hoch aufgerichteten mit Kupfer beschlagenen Mastbäume durch den Ausdruck „um das Ungewitter zu schneiden,“ d. h. durch Ableitung des elektrischen Funkens, findet hier aufs neue seine Anwendung auf die Obelisktenpaare, deren Erwähnung durch einen besonderen Umstand für die Nebenauffassung als Blitzableiter bemerkenswert erscheint.

Schon um das Jahr 2000 v. Chr. gehörte die Aufstellung von Obelisktenpaaren vor den Tempeln zu einer gewohnheitsmäßigen Sitte. Der noch in unserer Gegenwart aufrechtstehende Obelisk von Heliopolis, in der Nähe von Kairo, rührt aus dieser alten Epoche her. Das steinerne Ungetüm hat eine Höhe von etwas über  $21\frac{1}{4}$  Meter, wie alle Obeliskten endigt seine Spitze in eine kleine Pyramide oder das sogenannte Pyramidion, welches die ägyptischen Inschriften mit dem Worte Benben bezeichnen.

Nach dem klaren Wortlaut einer Reihe auf verschiedene Obeliskten eingegrabener Texte in Hieroglyphenschrift wurde das Pyramidion regelmäßig mit sogenanntem Elektrongolde überzogen, das beim Sonnenschein einen blendenden Glanz meilenweit ausstrahlte. Die Sockelinschrift auf einem thebanischen Obeliskten meldet es wörtlich: „Er (der König) hat

zwei  
vor  
Sp  
geli  
ges  
nac  
zwei  
list  
nac  
An  
zehr  
tige  
lass  
lich  
Sp  
Kor  
nen  
der  
sche  
Ku  
bei  
Übe

reich  
Son  
des  
60  
hab  
der  
herc  
met  
sch  
der  
Ges